morgens Vigilge singen sûllen, vnd vnder der vigilge sûllen der Pryester ein teyl Selmezze sprechen, vnd nach der Vigilge schol man ein Selmezze singen, zu Heyl vnd zu trost aller Burcgrauen, die tod sind, Vnd nach der gesungen selmezze sûllen die Priester ain Mezze singen von vnsers herren Leichnam, zu heil vnd zu trost aller der Herschaft, die noch Lewendig ist, vnd dar nach sûllen die Priester alle mit der procession vmb die kirchen gen mit vnsers herren Lichnam. Wir wellen auch, welcher vnder den Pryestern allen dez tags gein Wassertrûhendingen nicht kôme, vnd auch nicht Mezze da hette, als vorgeschriben ist, Ez wer danne, daz in ehaftig not irret, daz derselbe den andern Priestern allen ein pfunt haller schol sein vorfallen, daz sie dez tages vortzeren, vnd dar vmb mûgen sy in nôten vnd beclagen. Were auch, ob die vorgenanten herren, die in vnserm gepiet gesezzen sint, in dem Capitel zu Ehinggen, nicht volfûrten die gotsdienst, als vorgeschriben ist, Welher oder welche daz nicht enteten, oder saumpten, den weren wir nichts schuldig zuhalten, nach des brief sag, als vorgeschriben stet. Vnd des zu ainem waren vrekunde vnd ewiger sicherheit, Geben wir in disen brief, mit vnserm grossen anhangendem Insigel, Der Geben ist nach Cristi gepurde Drewtzehenhundert Jar vnd in dem tzway vnd Sibentzigsten Jar, an dem Suntag in der Vasten als man singet in der kirchen Letare.

Original im Königl. Bairischen Reichsarchive,

mit anhangendem kleinerem Burggräflichem Reitersiegel.

CXCII.

Burglehn-Revers Conrad Bullenreuther's d. J. zu Birk gegen Burggraf Friedrich.

10. März 1372.

Ich Cunrat Bulnreuter der iung zû Pirke gesezzen, bekenne ôffenlich mit disem briefe, für mich vnd alle mein Erbn, allen den, die in sehent, oder hôrent lesen. Wanne der hochgeborn *selige her Friderich Burcgrafe zû Nûrmberg* vor langen zeiten Cunrat Pulnreuter, meinem Vater, gegebn hat Vietzig pfunt heller, daz er sein diener vnd Burcman scholt sein, vnd dazselbe gelt scholt der vorgenant mein her haben auf dem hofe dar auf ich zû disen zeiten bin gesezzen; Wanne ich auch nû denselbn hof zû *Pirg* gelegen vmb den vorgenanten meinen Vater han gekauffet: Dar ûmb so verbind ich mich vesticlich, mit kraft dicz

Universitäts- und
Landesbibliothek Düsseldorf

briefes, für mich vnd mein erben, daz wir die vorgenanten Vierczig pfunt heller zů rechtem Burcgůt von dem hochgeboren vnd vnserm genedigen herren, hern *Friderichn Burcgrafen zů Nůrmberg*, vnd seinen Erben schůllen haben, Vnd schůllen auch in dar vmb dienen vnd gewarten, als diener vnd burcleut tůn schůllen irem rechten herren, nach burcgutes rechte, siten vnd gewonheit, Vnd schůllen die vorgenanten vnsern herren desselbn geltes oder burcgůtes auf dem hofe zů Birke, dar auf ich zů disen zeiten sicze vnd wone, habnd sein vnd warten. Wer aber, daz ich, oder mein Erben den dikgenanten hofe mit allen seinen zůgehorungen verkauffend wůrden, verkůmernd, oder verseczen, so schůlten wir dauon dem oftgenanten vnserm herren, oder seinen Erben die vorgenanten viertzig pfunt heller vnuerzůgenlich widergeben vnd bezalen, mit můntz vnd werung, die zů denselben zeiten dann geng vnd gebe were in dem lande. Vnd des zů Vrkund gib ich vorgenanter Cunrat Pulnreuter der iung disen brieff mit meinem anhangendem insigel, Der gebn ist am Mitwochen in der vasten nach dem Sunntag als man singet Letare, Nach vnsers herren gebůrtt Drewzehnhundert iare in dem zwei vnd sibntzigstem Jare.

Original im Königl. Bairischen Reichsarchive.

CXCIII.

Kaiser Carl gestattet dem Burggrafen, zu Langenzenn, oder zu Neustadt a. d. Aisch Goldgulden zu schlagen.

24. April 1372.

Wir Karel von gotes gnaden Romischer Keiser, zu allen zeiten merer des Reichs vnd kunig zu Behem, Bekennen vnd tun kunt offenlich mit disem brieffe allen den, die in sehen oder horent lezen, Daz wir haben angesehen manigualdige vnd mercliche dinst vnd trewe, die vns vnd dem Reiche der Edel *Fridrich Burcgruaue zu Nůrmberg*, vnser lieber Sweher vnd getrewer, offt willielich vnd nuczlich erczeiget hat, vnd noch fürbas mer tun sol vnd mag in kunftigen zeiten, vnd haben im vnd seinen erben dorvmbe mit wolbedahtem mute, mit gutem rate vnserr vnd dez Reichs fürsten, Edeln vnd getrewen, vorlihen, gunnet vnd erlaubet, vorlihen, erlauben vnd gůnnen in mit craft dicz briefes, mit rechter wizzen vnd keiserlicher mehte volkömenheit, daz sy in einer irr Stette, zu *Langen Czenne* oder zu der *Newnstat an der Eysche* gelegen, wo in daz aller füglichst vnd nützlichst sey, Cleyne guldein mögen lazen slahen

Universitäts- und
Landesbibliothek Düsseldorf